

Alte Drucke

**Zweyvnnd||virtzig wichtige vrsa=||chen/ auß der
betrachtunge || der hauptstücken vnserer Christ=||lichen
Lehre genommen/ Welche die || Christen ...**

Glaser, Peter

Nürnberg, 1572

VD16 ZV 30577

Die 24. Ursache. Christus sitzt zur rechten Got tes/ daselbst ist er vnser
Hoherpriester vnd Fürsprecher.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-148246

Himelfart / eröffnet vns wider
den Himmel / bringet vns herwider
Gerechtigkeit / Leben / Heil / vnnnd
Seligkeit / ja er bringt vns mehr
zu wegen / denn das wir in Adam
verloren haben / darzu helff vns
baldt Gott der Vatter / durch sei-
nen lieben Sohn Jesum Christum
vnsern Herrn / Amen.

Die 24. Ursache.

Christus sitzt zur rechten Got-
tes / daselbst ist er vnser Hoher-
priester vnd Fürsprecher.

Der Herr Jesus / wirt
darum Christus / das ist ein
Gesalbter gehands / das er
zum Priester vom heiligen Geist
gesalbet ist / der Priester Ampt a-
ber war vnter andern diß / das sie
baten



daten für das Volk / Also hat auch
der Herz Christus seinem Ampt
vnd Namen nach / weil er auff Er-
den gewandelt / fleissig für seine
Christliche Kirche gebeten / wie
wir sonderlich lesen / Johan. 17.
Da er kurz für seinem leyden ein
Herzlich / vnd schön Gebet für sei-
ne gemeine thut / Vnd nach dem er
auff gefaren ist gen Himel / sitzt
er zur Rechten Gottes / vertritt
vñ verbittet vns. Darum wirt er
ein ewiger Priester genandt / Psal.
110. Der Herz hat geschworen / vñ
wirdt in nicht gerewen / du bist ein
Priester ewiglich.

Rom. 8. Ist Gott für vns / wer
mag wider vns sein? Welcher auch
seins eignen Sons nicht ver scho-
net hat / Sondern hat ihn für vns
alle dahin gegeben / wie solte er
vns mit ihm nicht alles schencken?

Wer

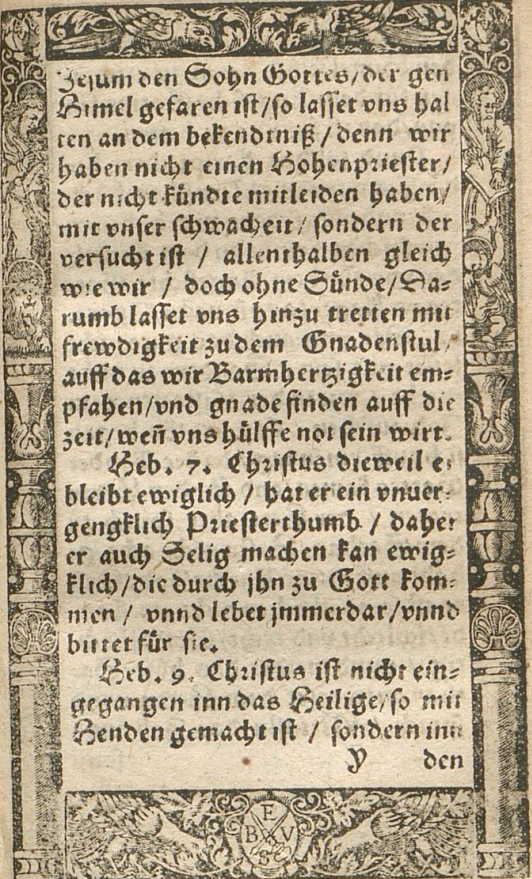


Wer will die Außewelten Gottes beschuldigen? Gott ist hie der da gerecht macht / wer will versdammen? Christus ist hie der gestorben ist / Ja viel mehr der auch aufferweckt ist / welcher ist zur Rechten Gottes vnd vertritt vns.

1. Timoth. 2. Es ist ein Gott / vnnnd ein mitter zwischen Gott / vnnnd den Menschen / Nemlich der Mensch Jesus Christus.

1. Johan. 2. Meine Kindlein / solches schreibe ich euch / auff das ihr ja nicht Sündiget / vnnnd ob jemand Sündiget / so haben wir einen Fürsprecher / bey dem Vatter / Ihesum Christum den gerechten / vnnnd derselbige ist die versöhnung für vnser Sünde / nicht alleine aber für die vnser / sondern auch für der ganzen Welt.

Heb. 5. Sieweil wir denn einen grossen Hohenpriester haben /
Jesum



Jeum den Sohn Gottes/der gen
Himmel gefaren ist/so lasset vns hal
ten an dem bekendniß / denn wir
haben nicht einen Hohenpriester/
der nicht künde mitleiden haben/
mit vnser Schwachheit / sondern der
versucht ist / allenthalben gleich
wie wir / doch ohne Sünde/Da
rumb lasset vns hinzu treten mit
frewdigkeit zu dem Gnadenstul/
auff das wir Barmherzigkeit em
pfahen/vnd gnade finden auff die
zeit/weñ vns hülffe not sein wirt.

Heb. 7. Christus dieweil e
bleibt ewiglich / hat er ein vnuer
gänglich Priestertumb / daher
er auch Selig machen kan ewig
lich/die durch ihn zu Gott kom
men / vnnnd lebet immerdar/vnnnd
bütet für sie.

Heb. 9. Christus ist nicht ein
gegangen inn das Heilige/so mit
Henden gemacht ist / sondern inn
y den





den Himmel selbst / nun zu er-
scheinen für dem Angesicht Gottes für
vns/das ist für vns zu bitten.

Vnnd solches Fürsprechers be-
dürffen wir arme Menschen höch-
lich/vnd nötig/denn wir haben ei-
nen solchen Feindt an dem Teufel/
der vns für dem Angesichte Got-
tes verklaget tag vñ nacht/Apoca.
12. Der vns auch das gute nicht
leffet gut sein / Sondern zu nicht
macht / wie in der Historien vom
Job zusehen / Cap. 1. Es begab
sich auff einen tag / da die Kinder
Gottes kamen/vnd für den Herrn
traten / der Herr aber sprach zu
dem Sathan / Hastu nicht acht ge-
habt auff meinē Knecht Job? Den
es ist seins gleichen nicht im Lan-
de/schlecht vnd recht/Gottes fürch-
tig / vnnd meidet das böse/Sa-
than antwortet dem Herrn vnnd
sprach / Meinstu das Job vmb
sonst



sonst GOTT fürchtet: Hast du
doch ihn / sein Hauß / vñnd alles
was er hat / rings vmbher verwa-
ret / du hast das weid seiner Ben-
de gesegnet / vñnd sein gut hat sich
ausgebreitet im Lande / aber recke
deine Handt auß / vñnd taste an al-
les was er hat / was gils er wirdt
dich ins Angesicht segenen: Item
er sprach darnach weiter / Haut
für Haut / vñnd alles was ein Mañ
hat / leisset er für sein leben / aber
recke deine Handt auß / vñnd taste
sein Gebein / vñnd fleisch an / was
gils er wirdt dich ins Angesicht
segnen:

Darwider sollen wir vns trö-
sten der endtschuldigung / vñ der
fürbitte des Herzn Christi / wel-
cher bey Gott vil gilt / vñnd erhörer
ist / denn er ist der liebe Son Got-
tes / dem Gott nichts versagen
noch abschlagen kan. / Wenn wir

Y ij einen



einen guten Freunde am Hofe her-
ten/der bey dem Herzn in grossen
gnaden / vnnnd des Herzn mechtig
were/vnd ihn/ wie man saget/ in
seinen Henden hette / so würden
wir vns destier weniger fürchten/
für den bösen Meulern / die vns
möchren bey dem Herzn vbel an-
geben /vnd verunglimpffen/vnnnd
vns des trösten / das vns der sel-
bige vnser guter F. eundt würde
entschuldigen/vnd vertreten/O
wie tröstlich wirdts den Brüdern
Iosephs gewesen sein / das sie ge-
wuß/ das jr Bruder bey dem Kö-
nige Pharaone so vil gülte/vnnnd
werden destier weniger geacht ha-
ben / was andere auß Haß/vnnnd
Neidt wider sie für dem Könige
werden geredt oder fürbracht ha-
ben. Also/vnd vtel mehr sollen wir
vns trösten/vnd freuen/das wir
wissen/dz vnser Bruder der Herz
Christus sitzt zur Rechten Gottes!



vnd vertrit vns/ So wir das glauben / so wirdt des Teufels anklagen wenig gelte oder außrichten.

Wir sollen auch auff solche fürbitte des Herrn Christi fussen mit vnserm Gebet / vnnnd deſter münge ſſer ſchewdigkeit vnſer Gebet thun / wie wir darzu vermanet werden/ Heb. 5. Vnd deſter mehr glauben / das vnſer Gebet werde erhört werden / dieweil wir wiſſen / das wir nicht alleine beten / ſondern es betet neben / mit vnnnd für vns der geliebte Son Gottes / Ja auch der heilige Geiſt vertritt vns mit vnaußſprechlichem ſchützen/Rom. 8. Wie ſolte denn vnſer Gebet nicht erhört werden / diſ ſolte vns warlich außwecken vnnnd munter machen zum Gebet.

Da Herzog Heinrich / fürſten zu Sachſen/auff ſeinem Todtbett viel von vnſerm Herrn Chriſto
Y in für

für gelaget / vnnnd gefraget ward /
ob er auch auff den sterben wöl-
le / hat er geantworiet / Ich halt
wol / ich werde keinen bessern Vor-
sprecher bekömen / als disen / wir
haben auch keinen bessern / weder
im Hinel noch auff Erden / Da-
rumb sollen wir auch seiner fürbit-
te alleine gebrauchen / vnd darauff
vnser vertrauen / beyde im leben
vnd sterben setzen.

Die 25. Vrsache.

Der Sohn G D Ies vnser
Fleisch vnd Blut / vnser Bru-
der vnd Haupt / dem wir einge-
leibet / vnnnd des Gliedmassen
wir worden sein / durch den
Glauben / wirdt kommen am
Jüngsten tage / zu Richten die
Lebendigen vnd die Todten.

¶